



Die Module im Projekt Nachbarschaft Welt sind wie eine Lernlandschaft aufgebaut, die Schüler und Schülerinnen befähigen kann, sich empathisch in die Lebenssituation von Kindern in anderen Ländern auf anderen Kontinenten hineinzusetzen. Ziel ist die Entwicklung der Einstellung und Haltung eines offenen, interessierten und verantwortlichen Menschen in unserer Welt.

Das kann pädagogisch mit dem Prinzip der Simulation einfach umgesetzt werden. Wichtig ist für die Lehrerinnen und Lehrer, sich dieses Prinzip vor jedem Unterricht zu einem inneren Anliegen zu machen. Es ist eine Herausforderung, ethische Einstellungen und Haltungen nicht getrennt sondern integriert mit den kognitiven und fachspezifischen Inhalten zu vermitteln.

Die Achtsamkeits-, Verwandlungs-, und Begrüßungsrituale zu Beginn jeder Unterrichtseinheit stimmen alle Beteiligten auf dieses Anliegen ein und unterstützen die empathische und ganzheitliche Haltung.

Der erfahrungsbezogene und fächerübergreifende Ansatz ‚Kindheit‘ allgemein und spezifisch auf Deutschland bezogen, verstärkt Betroffenheit und regt Engagement an.

Die Lernlandschaft Nachbarschaft Welt ist im Unterschied zum herkömmlichen Unterricht mit einer umfassenden Matrix vergleichbar, die von allen Beteiligten immer tiefer erforscht und verinnerlicht wird. Dieser Prozess ist zu keinem Zeitpunkt statisch, abgeschlossen und unlebendig. Wenn diese Absicht bewusst aufrechterhalten und umgesetzt wird, entwickeln alle Beteiligten ein dynamisches Verständnis und eine weltbezogene Verantwortung.

In diesem Kontext sind Widerstände und Schwierigkeiten der Schüler und Schülerinnen keine lästigen oder autoritär auszuschaltenden Hindernisse, sondern willkommene Herausforderungen. Der Umgang mit diesen ‚Hindernissen‘ demonstriert den Schülern und Schülerinnen einen Weg, mit Schwierigkeiten, Vorurteilen und Stereotypen in der Interaktion mit Menschen und Lebenssituationen aus anderen Kulturen konstruktiv umzugehen.

Aufbau der Materialien

Die Unterrichtsmaterialien sind so aufgebaut, dass Lehrer und Lehrerinnen in jedem Modul eine einführende Orientierung und eine Übersicht über die Arbeitsblätter (AB) und Informationsmaterialien (AM) für die Schüler_innen finden. Ergänzend

erhalten sie für jedes Modul eine Materialliste mit Informationen zu weiterführenden Webseiten, Texten und Filmen.

Außerdem werden für den Einsatz fertige Unterrichtseinheiten (UE) angeboten.

Die zu jeder Unterrichtseinheit angeführten Ziele und Themen ermöglichen eine Zuordnung zu dem im Bildungsplan von Hamburg (und auch anderer Bundesländer), insbesondere den 30 im Hamburger Masterplan BNE, formulierten allgemeinen und fachspezifischen Lernorientierungen, Kompetenzen und Lerninhalten.

Jede UE ist für einen Projekttag mit drei Doppelstunden konzipiert, kann aber auch in drei Doppelstunden an verschiedenen Tagen unterrichtet werden. In diesem Fall ist es wichtig, die Achtsamkeits-, Verwandlungs- und Begrüßungsrituale an den Unterrichtsbeginn jeder Einheit zu stellen.

In jeder Unterrichtseinheit finden sich in der Spalte ‚Materialien‘ Angaben zu den Arbeitsblättern und Informationsblättern. Sie sind der Einfachheit halber nummeriert, können aber auch einzeln oder in anderer Reihenfolge eingesetzt werden.

In jedem Modul werden von den Schülerinnen und Schülern Informationsplakate, digitale Bücher oder Kunstprodukte hergestellt. Sie werden der ganzen Klasse und damit den anderen ‚Ländern‘ vorgestellt und auch durch Vorträge weiter erläutert. Dieses ‚Peer-Teaching‘ kann als Grundlage zur Beurteilung dienen.

Es gibt Quizze in verschiedenen Formaten, die kognitive Lernerfolge anzeigen. Die Beiträge in den Dialogkreisen und die ‚frei‘ geschriebenen Autobiografien können Aufschluss über die Entwicklung von Einsichten und Haltungen geben. Für fast alle Module gibt es eine Rubrik zur Selbsteinschätzung der Schüler_innen und zur Beurteilung durch die Lehrperson.

Wir hegen die Hoffnung, dass in dieser Weise heranwachsende Kinder globale Herausforderungen gemeinsam lösen können und wollen.